



Stadt Bern
Direktion für Bildung
Soziales und Sport

**Notaufnahmegruppe
für Jugendliche NAG**

**Schlossmatt
Kompetenzzentrum
Jugend und Familie**

Allgemeine Informationen

Die **Notaufnahmegruppe für Jugendliche NAG** ist ein Angebot des Kompetenzzentrums Jugend und Familie Schlossmatt. In dieser Broschüre informieren wir Jugendliche, Eltern und Angehörige sowie zuweisende Stellen über den Alltag in der Notaufnahmegruppe und über wichtige Punkte des Aufnahmeverfahrens.

Der Prospekt des Kompetenzzentrums Jugend und Familie Schlossmatt und die Website www.schlossmatt-bern.ch enthalten weitere Informationen.

Das Haus und die Gruppe

Die Notaufnahmegruppe für Jugendliche befindet sich an der Buchserstrasse 44 in Bern. Das freistehende Haus ist von einem grossen Garten mit Bäumen umgeben. Im Erdgeschoss befinden sich gemütlich eingerichtete Wohnräume und eine grosse Terrasse mit Pergola. Alle Jugendlichen haben ein Einzelzimmer.

Vom Bahnhof ist die Notaufnahmegruppe in ca. 10 Minuten mit dem Tram bequem erreichbar (Tramlinie 7 Richtung Ostring bis Haltestelle Sonnenhof).

6 Jugendliche (Jungen und Mädchen) ab 14 Jahren wohnen vorübergehend in der Notaufnahmegruppe. Der Aufenthalt dauert zwischen einigen Tagen und höchstens 3 Monaten.

Kosten

Die Notaufnahmegruppe für Jugendliche NAG wird als Teil des Kompetenzzentrums Jugend und Familie Schlossmatt durch das Kantonale Jugendamt oder aber direkte Kostenträger*innen wie die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB oder die Jugendanwaltschaft finanziert.

Die Kostenbeteiligung der Eltern/Sorgeberechtigten sowie der Klient*innen, welche über einen eigenen Lohn verfügen, werden von den zuständigen Sozialdiensten gemäss Vorgaben des Gesetzes über die Leistungen für Kinder mit besonderem Förder- und Schutzbedarf (KFSG) berechnet.

Die Kosten für den Aufenthalt werden zum Vollkostentarif gemäss Leistungsvertrag mit dem Kantonalen Jugendamt verrechnet. Den aktuellen Tarif finden Sie auf unserer Webseite unter www.schlossmatt-bern.ch.

Dazu kommen die an die individuelle Situation und das Alter angepassten Nebenkosten.

Gründe und Ziele

Es gibt **verschiedene Gründe**, weshalb Jugendliche in die NAG kommen.

- Oft sind es Schwierigkeiten in der Familie und Auseinandersetzungen zwischen Kindern und Eltern über Regeln, gegenseitigen Respekt und Freiheiten.
- Häufig kommen Probleme in der Schule mit den Noten und dem Verhalten dazu.
- Körperliche Gewalt kann auch ein Grund sein, weshalb Jugendliche nicht mehr zu Hause wohnen – Gewalt von Angehörigen gegen die Jugendlichen, manchmal jedoch auch aggressives Verhalten der Jugendlichen innerhalb der Familie.
- Jugendliche, die sexuelle Übergriffe erlebt haben, brauchen Unterstützung und suchen diese oft ausserhalb der Familie.
- Einige Eltern sind mit ihren eigenen Problemen sehr beschäftigt und haben nicht mehr genügend Energie für die Erziehung ihrer Kinder.

Ein Aufenthalt in der NAG hat **mehrere Ziele**.

- Mit dem Eintritt der Jugendlichen soll die Familie entlastet werden.
- Jugendliche, welche innerhalb der Familie in ihrer persönlichen Entwicklung gefährdet waren, sollen geschützt und unterstützt werden.
- Ein klarer Rahmen und die Betreuung helfen den Jugendlichen, sich orientieren zu können und das Zusammenleben mit den Gleichaltrigen und Erwachsenen zu gestalten.
- Ein geregelter Alltag erleichtert es den Jugendlichen, die Anforderungen der Schule oder Lehre zu bewältigen. Das Leben innerhalb der Wohngruppe fördert die Eigenverantwortung der Jugendlichen.
- Der Aufenthalt in der NAG soll dazu beitragen, die Situation zu beruhigen, über mögliche Lösungswege nachzudenken und Lösungsschritte in Gang zu bringen.
- Die Jugendlichen und ihre Eltern sollen sich klar darüber werden, wie es nach der Zeit in der Notaufnahmegruppe weiter gehen soll. Je nach Situation und Möglichkeiten kehren die Jugendlichen nach Hause zurück oder gehen in eine andere, geeignete Wohnsituation.

Diese allgemeinen Ziele werden durch individuelle Ziele ergänzt, welche mit jeder Familie zu Beginn des Aufenthalts vereinbart werden.

Das Aufnahmeverfahren

Die Abklärungen werden direkt durch die Notaufnahmegruppe für Jugendliche NAG durchgeführt: 031 381 79 07.

Vor einem Eintritt in die NAG findet nach telefonischen Vorabklärungen ein Klärungsgespräch statt, bei welchem meistens die Jugendlichen, ihre Eltern und die zuweisenden Stellen sowie ein Teammitglied der NAG dabei sind. Wenn die Situation in der Familie sehr schwierig oder akut ist, können Jugendliche noch am gleichen Tag in die NAG eintreten. In diesen Fällen erfolgt ein gemeinsames Gespräch oft nach dem Eintritt.

Mit einem unverbindlichen Besuch im Rahmen der Eintrittsabklärungen der NAG können sich Jugendliche und Eltern ein genaueres Bild über die NAG machen.

Es kann sein, dass sich die Situation mit dem Eintritt in die NAG beruhigt und alle Beteiligten über diese Lösung froh sind. Immer wieder ist es aber auch so, dass Jugendliche und ihre Eltern einem Aufenthalt in der NAG nur widerwillig zustimmen. Manchmal sind sich Jugendliche, Eltern und Sozialdienste nicht einig, wo das Problem genau liegt und was zu tun ist.

Nach dem Eintritt wird gemeinsam mit den zuweisenden Stellen, den Eltern und dem Team NAG das weitere Vorgehen geplant. Es ist wichtig, trotz den Schwierigkeiten nicht zu vergessen, was alles gut läuft in der Familie. Beim Suchen von Lösungen werden die Stärken der einzelnen Familienmitglieder sowie ihres Umfelds einbezogen, gut Funktionierendes soll möglichst beibehalten werden. Um den Aufenthalt in der NAG so erfolgreich wie möglich zu gestalten, formulieren die Eltern gemeinsam mit den zuweisenden Stellen und NAG Ziele, welche erreicht werden sollen.

Der Alltag in der NAG

Der Alltag in der NAG soll möglichst viel Halt geben und orientiert sich am Alltag einer Familie. Gemeinsame Mahlzeiten sowie das Erledigen von Haushaltsarbeiten gehören dazu.

Tagsüber gehen die Jugendlichen in die Schule oder Lehre. Jugendliche ohne Tagesstruktur müssen eine hohe Motivation mitbringen, eine solche zu finden und sich in eine Struktur zu integrieren. Sie werden darin unterstützt, eine geeignete Tagesstruktur zu finden.

Die Freizeit verbringen sie mit ihren Kolleginnen und Kollegen oder mit den anderen Jugendlichen der NAG im Haus oder ausserhalb. Besuche sind willkommen. Der Ausgang unter der Woche und an den Wochenenden ist geregelt und hängt vom Alter ab.

Die Wochenenden verbringen die Jugendlichen je nach Situation und individuellen Abmachungen mit den Eltern, in der NAG oder bei Kolleg*innen/Angehörigen.

Das Zusammenleben in der NAG ist meistens hilfreich und unterstützend, manchmal aber auch eine Herausforderung. Die einzelnen Jugendlichen sowie ihre Eltern haben unterschiedliche Lebensgeschichten und deshalb auch unterschiedliche Erwartungen an den gemeinsamen Alltag.

Die Hausordnung gibt mit ihren Regeln einen gemeinsamen Rahmen vor. Das Team der NAG ist dafür besorgt, dass sich die Jugendlichen wohl fühlen und hilft, Lösungen in Konfliktsituationen unter den Jugendlichen zu finden.

Unterstützung durch das Team der NAG

In einer ersten Phase des Aufenthaltes sollen sich die Jugendlichen auf der NAG einleben. Um ein möglichst ganzheitliches Bild zu erhalten, ist das Team NAG in engem Austausch mit den Eltern, der Schule und anderen wichtigen Bezugspersonen.

Nach zwei, drei Wochen findet ein erstes Zielgespräch mit den Jugendlichen, Eltern, der zuweisenden Stelle und der NAG statt. Gemeinsam werden die wichtigsten Themen eruiert und festgehalten, an was gemeinsam gearbeitet werden soll. Lösungsvorschläge und Anliegen der Jugendlichen sind dabei immer massgeblich im Fokus.

Das Team NAG erarbeitet in einer nächsten Phase mögliche Erklärungen gemeinsam mit den Jugendlichen, Eltern und wichtigen Bezugspersonen, wieso die Situation so sein könnte, wie sie ist und was es braucht, um sie zu verändern. Diese Überlegungen sollen dazu dienen, gemeinsam passende Lösungen zu entwickeln. Dabei ist es dem Team NAG wichtig, die Sichtweisen aller zur berücksichtigen und in die Überlegungen miteinzubeziehen.

Gemeinsam werden darauf aufbauend Ziele formuliert, welche während des Aufenthaltes oder auch weiterführend erreicht werden sollen.

Die vereinbarten Ziele werden regelmässig mit allen Beteiligten ausgewertet. Wenn sich die Situation verändert, werden die Ziele angepasst. Wichtig ist dabei immer, dass sich alle auch für die Erreichung der neuen Ziele einsetzen wollen.

Jede*r Jugendliche hat ein Teammitglied, das zuständig ist. Wöchentlich findet ein Gespräch statt, bei dem es um Fragen des Alltags, aber auch um persönliche Fragen oder Unsicherheiten geht. Gleichzeitig werden die Zwischenschritte und konkreten Massnahmen zur Erreichung der Ziele besprochen, geplant und ausgewertet.

Auch wenn Jugendliche vorübergehend nicht in der Familie wohnen, ist es wichtig, dass sich die Eltern ihrer Verantwortung bewusst bleiben. Sie werden von den zuständigen Teammitgliedern zu Gesprächen eingeladen, bei welchen ihre Sichtweise erfragt, die Situation mit ihnen eruiert und ihr Beitrag zur Erreichung der Ziele besprochen wird.

Die Mitarbeiter*innen der NAG pflegen einen regelmässigen Austausch mit den Eltern der Jugendlichen. Selbstverständlich können sich sowohl die Jugendlichen als auch die Eltern zusätzlich zu den geplanten Gesprächen jederzeit an die Teammitglieder wenden.

Bei der Unterstützung im Alltag ist die Schule oder Lehre ein wichtiger Teil. Das Team steht in engem Kontakt mit den Ausbildungsverantwortlichen und den Lehrer*innen und arbeitet mit externen Fach- und Beratungsstellen zusammen.

Zusammenarbeit

Damit Probleme bewältigt und passgenaue Lösungen gefunden werden können, müssen alle Beteiligten gut zusammenarbeiten: Jugendliche, Eltern, zuweisende Stelle, Behördenmitglieder sowie die Teammitglieder der NAG. Zur guten Zusammenarbeit gehört insbesondere auch, dass sich alle gegenseitig offen informieren.

Verweigern Jugendliche die Zusammenarbeit, stellen sie damit den Aufenthalt in der NAG in Frage.

Die Fortsetzung des Aufenthalts ist auch dann fraglich, wenn Jugendliche die Hausordnung und die Gruppenregeln massiv verletzen. In diesen Fällen sowie bei wiederholten Grenzverletzungen (Gewalt, Drogenkonsum etc.) wird ein Krisengespräch einberufen und das weitere Vorgehen mit allen Involvierten besprochen.

Kontakt

Notaufnahmegruppe für Jugendliche NAG

[Buchserstrasse 44](#)
[3006 Bern](#)

[Tel: 031 381 79 07](tel:0313817907)
Fax: 031 351 80 25
nag@schlossmatt-bern.ch

www.schlossmatt-bern.ch